

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklameweile 45 Goldpfennige. Die vierspaltige Zeile oder deren Raum 30 Goldpfennige, die Reklameweile 100 Goldpfennige. Die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 45 Goldpfennige, die Reklameweile 150 Goldpfennige. Die sechsspaltige Zeile oder deren Raum 60 Goldpfennige, die Reklameweile 200 Goldpfennige. Die achtpaltige Zeile oder deren Raum 90 Goldpfennige, die Reklameweile 300 Goldpfennige. Die zehnpaltige Zeile oder deren Raum 120 Goldpfennige, die Reklameweile 400 Goldpfennige. Die zwölfpaltige Zeile oder deren Raum 150 Goldpfennige, die Reklameweile 500 Goldpfennige. Die vierzehnpaltige Zeile oder deren Raum 180 Goldpfennige, die Reklameweile 600 Goldpfennige. Die sechzehnpaltige Zeile oder deren Raum 210 Goldpfennige, die Reklameweile 700 Goldpfennige. Die achtzehnpaltige Zeile oder deren Raum 240 Goldpfennige, die Reklameweile 800 Goldpfennige. Die zwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 270 Goldpfennige, die Reklameweile 900 Goldpfennige. Die zweiundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 300 Goldpfennige, die Reklameweile 1000 Goldpfennige. Die vierundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 330 Goldpfennige, die Reklameweile 1100 Goldpfennige. Die sechsundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 360 Goldpfennige, die Reklameweile 1200 Goldpfennige. Die achtundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 390 Goldpfennige, die Reklameweile 1300 Goldpfennige. Die dreißigpaltige Zeile oder deren Raum 420 Goldpfennige, die Reklameweile 1400 Goldpfennige. Die dreiunddreißigpaltige Zeile oder deren Raum 450 Goldpfennige, die Reklameweile 1500 Goldpfennige. Die dreiundvierzigpaltige Zeile oder deren Raum 480 Goldpfennige, die Reklameweile 1600 Goldpfennige. Die dreiundfünfzigpaltige Zeile oder deren Raum 510 Goldpfennige, die Reklameweile 1700 Goldpfennige. Die dreiundsechzigpaltige Zeile oder deren Raum 540 Goldpfennige, die Reklameweile 1800 Goldpfennige. Die dreiundachtzigpaltige Zeile oder deren Raum 570 Goldpfennige, die Reklameweile 1900 Goldpfennige. Die dreiundneunzigpaltige Zeile oder deren Raum 600 Goldpfennige, die Reklameweile 2000 Goldpfennige. Die vierundneunzigpaltige Zeile oder deren Raum 630 Goldpfennige, die Reklameweile 2100 Goldpfennige. Die fünfundneunzigpaltige Zeile oder deren Raum 660 Goldpfennige, die Reklameweile 2200 Goldpfennige. Die fünfzigpaltige Zeile oder deren Raum 690 Goldpfennige, die Reklameweile 2300 Goldpfennige. Die fünfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 720 Goldpfennige, die Reklameweile 2400 Goldpfennige. Die sechsundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 750 Goldpfennige, die Reklameweile 2500 Goldpfennige. Die siebenundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 780 Goldpfennige, die Reklameweile 2600 Goldpfennige. Die achtundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 810 Goldpfennige, die Reklameweile 2700 Goldpfennige. Die neunundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 840 Goldpfennige, die Reklameweile 2800 Goldpfennige. Die zehnundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 870 Goldpfennige, die Reklameweile 2900 Goldpfennige. Die elfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 900 Goldpfennige, die Reklameweile 3000 Goldpfennige. Die zwölfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 930 Goldpfennige, die Reklameweile 3100 Goldpfennige. Die dreizehnpaltige Zeile oder deren Raum 960 Goldpfennige, die Reklameweile 3200 Goldpfennige. Die vierzehnpaltige Zeile oder deren Raum 990 Goldpfennige, die Reklameweile 3300 Goldpfennige. Die fünfzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1020 Goldpfennige, die Reklameweile 3400 Goldpfennige. Die sechzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1050 Goldpfennige, die Reklameweile 3500 Goldpfennige. Die siebzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1080 Goldpfennige, die Reklameweile 3600 Goldpfennige. Die achtzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1110 Goldpfennige, die Reklameweile 3700 Goldpfennige. Die neunzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1140 Goldpfennige, die Reklameweile 3800 Goldpfennige. Die zwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1170 Goldpfennige, die Reklameweile 3900 Goldpfennige. Die einundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1200 Goldpfennige, die Reklameweile 4000 Goldpfennige. Die zweiundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1230 Goldpfennige, die Reklameweile 4100 Goldpfennige. Die dreiundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1260 Goldpfennige, die Reklameweile 4200 Goldpfennige. Die vierundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1290 Goldpfennige, die Reklameweile 4300 Goldpfennige. Die fünfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1320 Goldpfennige, die Reklameweile 4400 Goldpfennige. Die sechsundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1350 Goldpfennige, die Reklameweile 4500 Goldpfennige. Die siebenundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1380 Goldpfennige, die Reklameweile 4600 Goldpfennige. Die achtundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1410 Goldpfennige, die Reklameweile 4700 Goldpfennige. Die neunundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1440 Goldpfennige, die Reklameweile 4800 Goldpfennige. Die zehnundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1470 Goldpfennige, die Reklameweile 4900 Goldpfennige. Die elfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1500 Goldpfennige, die Reklameweile 5000 Goldpfennige. Die zwölfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1530 Goldpfennige, die Reklameweile 5100 Goldpfennige. Die dreizehnpaltige Zeile oder deren Raum 1560 Goldpfennige, die Reklameweile 5200 Goldpfennige. Die vierzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1590 Goldpfennige, die Reklameweile 5300 Goldpfennige. Die fünfzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1620 Goldpfennige, die Reklameweile 5400 Goldpfennige. Die sechzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1650 Goldpfennige, die Reklameweile 5500 Goldpfennige. Die siebzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1680 Goldpfennige, die Reklameweile 5600 Goldpfennige. Die achtzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1710 Goldpfennige, die Reklameweile 5700 Goldpfennige. Die neunzehnpaltige Zeile oder deren Raum 1740 Goldpfennige, die Reklameweile 5800 Goldpfennige. Die zwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1770 Goldpfennige, die Reklameweile 5900 Goldpfennige. Die einundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1800 Goldpfennige, die Reklameweile 6000 Goldpfennige. Die zweiundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1830 Goldpfennige, die Reklameweile 6100 Goldpfennige. Die dreiundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1860 Goldpfennige, die Reklameweile 6200 Goldpfennige. Die vierundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1890 Goldpfennige, die Reklameweile 6300 Goldpfennige. Die fünfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1920 Goldpfennige, die Reklameweile 6400 Goldpfennige. Die sechsundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1950 Goldpfennige, die Reklameweile 6500 Goldpfennige. Die siebenundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 1980 Goldpfennige, die Reklameweile 6600 Goldpfennige. Die achtundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2010 Goldpfennige, die Reklameweile 6700 Goldpfennige. Die neunundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2040 Goldpfennige, die Reklameweile 6800 Goldpfennige. Die zehnundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2070 Goldpfennige, die Reklameweile 6900 Goldpfennige. Die elfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2100 Goldpfennige, die Reklameweile 7000 Goldpfennige. Die zwölfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2130 Goldpfennige, die Reklameweile 7100 Goldpfennige. Die dreizehnpaltige Zeile oder deren Raum 2160 Goldpfennige, die Reklameweile 7200 Goldpfennige. Die vierzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2190 Goldpfennige, die Reklameweile 7300 Goldpfennige. Die fünfzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2220 Goldpfennige, die Reklameweile 7400 Goldpfennige. Die sechzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2250 Goldpfennige, die Reklameweile 7500 Goldpfennige. Die siebzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2280 Goldpfennige, die Reklameweile 7600 Goldpfennige. Die achtzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2310 Goldpfennige, die Reklameweile 7700 Goldpfennige. Die neunzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2340 Goldpfennige, die Reklameweile 7800 Goldpfennige. Die zwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2370 Goldpfennige, die Reklameweile 7900 Goldpfennige. Die einundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2400 Goldpfennige, die Reklameweile 8000 Goldpfennige. Die zweiundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2430 Goldpfennige, die Reklameweile 8100 Goldpfennige. Die dreiundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2460 Goldpfennige, die Reklameweile 8200 Goldpfennige. Die vierundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2490 Goldpfennige, die Reklameweile 8300 Goldpfennige. Die fünfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2520 Goldpfennige, die Reklameweile 8400 Goldpfennige. Die sechsundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2550 Goldpfennige, die Reklameweile 8500 Goldpfennige. Die siebenundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2580 Goldpfennige, die Reklameweile 8600 Goldpfennige. Die achtundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2610 Goldpfennige, die Reklameweile 8700 Goldpfennige. Die neunundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2640 Goldpfennige, die Reklameweile 8800 Goldpfennige. Die zehnundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2670 Goldpfennige, die Reklameweile 8900 Goldpfennige. Die elfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2700 Goldpfennige, die Reklameweile 9000 Goldpfennige. Die zwölfundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2730 Goldpfennige, die Reklameweile 9100 Goldpfennige. Die dreizehnpaltige Zeile oder deren Raum 2760 Goldpfennige, die Reklameweile 9200 Goldpfennige. Die vierzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2790 Goldpfennige, die Reklameweile 9300 Goldpfennige. Die fünfzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2820 Goldpfennige, die Reklameweile 9400 Goldpfennige. Die sechzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2850 Goldpfennige, die Reklameweile 9500 Goldpfennige. Die siebzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2880 Goldpfennige, die Reklameweile 9600 Goldpfennige. Die achtzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2910 Goldpfennige, die Reklameweile 9700 Goldpfennige. Die neunzehnpaltige Zeile oder deren Raum 2940 Goldpfennige, die Reklameweile 9800 Goldpfennige. Die zwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 2970 Goldpfennige, die Reklameweile 9900 Goldpfennige. Die einundzwanzigpaltige Zeile oder deren Raum 3000 Goldpfennige, die Reklameweile 10000 Goldpfennige.

Dr. 237

Altensteig, Montag den 11. Oktober

1926

Der Nachfolger Seedeis

Berlin, 9. Okt. Zum Chef der Seeresleitung ist Generalleutnant Heyne, bisher Kommandeur der 1. Division und Befehlshaber im Wehkreis 1 ernannt worden.

Zur Arbeitslosenversicherung

Der dem Reichswirtschaftsamt bereits im September vorigen Jahres zugegangene Gesetzentwurf zur Arbeitslosenversicherung ist nach eingehender vorheriger Durchberatung in einem besonderen Arbeitsausschuss nunmehr auch in zwei Sitzungen im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichswirtschaftsamt behandelt worden. Aus der von der Geschäftsstelle der Arbeitgebervertreter im vorläufigen Reichswirtschaftsamt der Presse zur Verfügung gestellten Mitteilung bringen wir nachstehend das Wichtigste:

Ein Antrag der Abteilung 1, die Land- und Forstwirtschaft und den Gartenbau in einem besonderen Abschnitt des Gesetzes zu behandeln, wurde unter Ausschluß des Gartenbaues mit 14:12 Stimmen angenommen. Diese Sonderregelung soll sich beziehen insbesondere auf die Träger der Versicherung und auf die Befreiungsmassnahmen, die Land- und Forstwirtschaft aber nicht von der Beteiligung an dem Lastenausgleich der allgemeinen Versicherung freistellen.

Der Kreis der Arbeitslosenpflichtversicherten ist über die Grenze der Krankenversicherungspflichtigen auf alle angestellten versicherungspflichtigen Personen ausgedehnt worden. Er ist weiter ausgedehnt auf die kranken- oder angestellten-versicherungspflichtigen Arbeitnehmer in der Binnen- und Küstenfischerei. Einem Antrage der Abteilung 2 entsprechend werden unter Ablehnung einer Sonderversicherung die seemannischen Arbeiter und Angestellten in die allgemeine Versicherung einbezogen.

Die Abteilungen waren einmütig der Ansicht, daß zum Lohnklassensystem mit Einheitslöhnen für jede Klasse überzugehen sei. Dagegen führt die Beratung über die Lohnklasseneinteilung, deren Einheitshöhe und über die Gestaltung der Hauptunterstützung und Familienzuschläge zu keiner Einigung. Keiner der von allen 3 Abteilungen hierauf bezüglich gestellten Anträge konnte eine Mehrheit erzielen. Die Abteilung 1 schlug 7 Lohnklassen vor, von 15 RM. bis über 40 RM., mit Einheitslöhnen von 12 RM. bis 40 RM. und einer Hauptunterstützung in Klasse 1 von 40 Prozent, in allen übrigen Klassen von 35 Prozent des Einheitslohnes mit einem Familienzuschlag von fünf Prozent für jeden zuschlagberechtigten Angehörigen bis zum Höchstbetrage von 60 Prozent des Einheitslohnes. Die Abteilung 2 schlug 8 Lohnklassen von 12 RM. bis über 60 RM. mit einem Einheitslohn von 12 RM. bis 65 RM., eine Hauptunterstützung von 50 Prozent des Einheitslohnes und einen Familienzuschlag von 10 Prozent für die Frau und 5 Prozent für jedes Kind bis zu einem Höchstbetrage von 70 Prozent des Einheitslohnes vor. Der Vorschlag der Abteilung 3 ging darauf hinaus, 8 Lohnklassen von 12 RM. bis über 50 RM. mit einem Einheitslohn von 10 RM. bis 52 RM., einer Hauptunterstützung von 40 Prozent vom Einheitslohn mit Familienzuschlägen von 10 Prozent für die Ehefrau und 5 Prozent für jedes zuschlagsberechtigte Kind bis zum Höchstbetrage von 70 Prozent des Einheitslohnes zu bilden. Der Antrag der Abteilung 1 wurde mit 14:14, der Antrag der Abteilung 2 mit 12:14 und der Antrag der Abteilung 3 mit 7:19 Stimmen abgelehnt.

Die im Gesetzentwurf vorgesehene Bedürftigkeitsprüfung wurde als mit dem Versicherungsprinzip unvereinbar mit 16:9 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag der Abteilung 2, die Anwartschaft entsprechend dem heutigen Zustand, aber entgegen der Gesetzesvorlage, die 26 Wochen vorsieht, auf 13 Wochen versicherungspflichtige Beschäftigung innerhalb eines Jahres zu belassen, wurde mit 14:14 Stimmen abgelehnt.

An Nichtvollarbeitslose nach besonderen Bestimmungen Kurzarbeiterunterstützung zu gewähren, wurde mit 14:13 Stimmen beschlossen. Mit 15:13 Stimmen wurde ferner beschlossen, einem Arbeitslosen, der zum zweiten Mal ohne berechtigten Grund ihm zugewiesene Arbeit ausschlägt, den Anspruch auf Unterstützung für die ganze Zeit seiner gegenwärtigen Erwerbslosigkeit abzuerkennen, ebenso einem Erwerbslosen, der sich weigert, sich einer Berufsumschulung oder Fortbildung zu unterziehen. Die Pflicht einer Arbeitslosenunterstützung wurde mit 15:11 Stimmen auf alle Arbeitslosen ohne Unterschied des Alters erstreckt.

Die Mittel für die Versicherung, einschließlich der Kosten der Arbeitsnachweisanstalten, sind zu je einem Drittel durch Beiträge der Arbeitnehmer, der Arbeitgeber und des Reiches (Länder) aufzubringen. Die Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind für das ganze Reichsgebiet einheitlich festzusetzen und in Prozenten des Einheitslohnes der festzusetzenden Lohn- und Gehaltsarten zu erheben. Sie dürfen 1 Prozent je für Arbeitgeber und Arbeitnehmer nicht überschreiten. Soweit hierdurch der Bedarf nicht gedeckt wird, soll das Reich (Länder) zuschusspflichtig sein.

Preisabbau im Luftverkehr

Am 15. Oktober tritt der Winterflugplan im Luftverkehr in Kraft. Neben der erfreulichen Tatsache, daß in diesem Winter zum ersten Male 11 Bestehen des Luftverkehrs dieser in großem Umfange ausreicht erhalten wird (es werden 38 Linien, darunter alle großen internationalen Strecken, besorgen), ist als glückliche Neuerung die beträchtliche Herabsetzung der Flugpreise zu nennen. Damit ist das stärkste Argument gegen die Benutzung des mit großer Sicherheit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit arbeitenden Luftverkehrs gestärkt. Denn ab 15. Oktober ist das Flugzeug auf verschiedenen (vor allem den längeren Strecken) sogar billiger als die 1. Wagenklasse der Eisenbahn!

4 80.— statt 4 130.— kostet Berlin—Amsterdam
4 65.— statt 4 90.— kostet Berlin—Königsberg
4 75.— statt 4 105.— kostet Berlin—München
4 75.— statt 4 105.— kostet Berlin—Stuttgart
4 40.— statt 4 50.— kostet Berlin—Breslau
4 25.— statt 4 35.— kostet Berlin—Dresden
4 55.— statt 4 80.— kostet Hamburg—Frankfurt a. M.
4 55.— statt 4 80.— kostet Hamburg—Amsterdam

Im gleichen Verhältnis wie in den vorgenannten Beispielen sind auch auf den übrigen Strecken die Flugpreise herabgesetzt. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß viele, deren Luftreisepäne bisher an den Preisen scheiterten, jetzt das Flugzeug benutzen werden, um die Schönheiten einer Luftreise mit den Nützlichkeiten der Zeitersparnis zu verbinden. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die Flugzeugkabinen so gut geheizt sind, daß jede besondere Flugausrüstung in der Bekleidung überflüssig ist.

Neues vom Tage

Abegg Staatssekretär, Jürgelbel Polizeipräsident von Berlin

Berlin, 9. Okt. Im preussischen Landtag fand eine Ministerialsession statt, in der die Ernennung des Ministerialdirektors Abegg zum Staatssekretär anstelle des zurückgetretenen Dr. Meißner beschlossen wurde. An seine Stelle tritt Ministerialdirektor Dr. Kaufener, der bisher dem Wohlfahrtsministerium angehörte. Nachfolger des früheren Polizeipräsidenten Erzheimann wird der bisherige Polizeipräsident in Köln, Jürgelbel.

Ueber die Parteizugehörigkeit der einzelnen Persönlichkeiten ist mitzuteilen: Der neue Staatssekretär Abegg ist Demokrat, Ministerialdirektor Kaufener gehört dem Zentrum an; er war seinerzeit Landrat von Reddinghausen und wurde von der Besatzungsbehörde mit Gefängnis bestraft und ausgewiesen; der bisherige Kölner Polizeipräsident Jürgelbel gehört der sozialdemokratischen Partei an, ebenso sein Nachfolger Bauhnicht.

Deutsche Volkspartei und Große Koalition in Preußen
Berlin, 8. Okt. Der „Täglichen Rundschau“ zufolge ist die Bereitschaft der preussischen Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei zu Besprechungen über eine Regierungserweiterung in Preußen dem Zentrum und dem Ministerpräsidenten Braun mitgeteilt worden. In der Fraktion der Deutschen Volkspartei ist diesmal mit besonderem Nachdruck von allen Seiten hervorgehoben worden, daß die Deutsche Volkspartei nach einem etwaigen Eintritt in Verhandlungen auch darauf bedacht sein müsse, diejenigen Kautelen zu fordern und durchzusetzen, die ihr eine ihrer Stärke entsprechenden Einfluß innerhalb der Regierung sichern. Nur dann kann sie auch die Verantwortung übernehmen.

Eine französische Studienkommission für die Handelsluftschiffahrt

Paris, 9. Okt. Gestern flog eine aus sechs Mitgliedern bestehende französische Kommission im Flugzeug nach Berlin ab, die die Entwicklung der deutschen Handelsluftfahrt

studieren soll. Die Entsendung der Kommission wird damit in Verbindung gebracht, daß die deutschen Handelslinien durch das Reich starke Unterstützung erhalten, während man in Frankreich daran denkt, die geringen Subventionen der Regierung für die Luftfahrt noch weiter einzuschränken.

200 Tote in Hannover

Hannover, 9. Okt. Die Zahl der an Typhus Erkrankten beträgt Samstag vormittag 1631, die der Toten 200. Neu eingeliefert wurden seit gestern morgen 18 Personen, entlassen 25.

Montag Beratung der Hohenzollernvorlage im preussischen Landtag

Berlin, 9. Okt. Der Kabinettsrat des preussischen Landtages beschloß, daß die Hohenzollernvorlage am Montag im Plenum zur Erstberatung gestellt werden soll. Die Vorlage soll dann noch am Montagabend im Ausschuss beraten werden und am Dienstag zur zweiten Lesung ins Plenum kommen. Die dritte Lesung soll am Freitag stattfinden.

Poincaré und Briand

Neugorf, 8. Okt. „Neugorf Herald“ berichtet aus Paris, daß einem Kabinettsbeschluss zufolge die Räumung des Rheinlandes auf Grund der Besprechungen in Thoiry nicht in Frage komme, weil die Bewertung der Eisenbahnschuldverschreibungen einzig und allein Sache der verbündeten Mächte sei. Die Pariser Kabinettsentscheidung beruhe auf Vorstellungen des Kleinerbunds, der der Meinung sei, daß auch seine Sicherheit berührt werde. Im Pariser Kabinet habe sich die Politik Poincarés gegen Briand völlig durchgesetzt.

Russolini plant Krieg gegen die Türkei

London, 9. Okt. Der „Daily Express“ enthält in großer Aufmachung Mussolinis „neuesten Kriegsplan“. Italien und Griechenland sollen sich nach Angaben des Blattes darauf geeinigt haben, trotz des Sturzes von Pangalos gleichzeitig von Kleinasien und von Thrazien aus die Türkei anzugreifen. Rumänien und Jugoslawien sollen ihre Neutralität zugelagt haben. Wie ernst die Lage sei, so betont der „Daily Express“, gehe daraus hervor, daß die Türkei vier Armeekorps in voller Kriegsbereitschaft bei Adalia, dem vorausschicklichen Ziel des ersten italienischen Angriffs, seit Wochen konzentriert halte.

Sinowjew und Trotski dem Parteigericht übergeben

Moskau, 9. Okt. Da die Führer der Opposition ungeachtet des Rednerbotes in die Arbeiter- und Parteiverfammlungen weiter eindringen, hat das Zentralkomitee der Partei Sinowjew, Trotski und Piatakow dem Parteigericht übergeben. Es kann mit der Verhaftung nach Sibirien gerechnet werden. Ein Teil der Gruppe Stalins hat die Ausschließung Sinowjews und Trotskis aus der Partei beantragt, jedoch soll Stalin sich dagegen gekümmert haben. In Leningrad, Omsk und Odessa sind über 400 oppositionelle Parteimitglieder von der Gpu verhaftet worden. In Inwanowo-Wasnessensk ist es auf einer Arbeiterversammlung zu Zusammenstößen gekommen. In Kronstadt sind zwei Marineregimenter aufgelöst worden, weil sie sich zur Opposition bekannten und die Ernennung Soffo zum Oberbefehlshaber der baltischen Flotte verlangt hatten.

Abreise Lord d'Abernons aus Berlin

Berlin, 10. Okt. Heute nachmittag 3,41 Uhr ist der bisherige großbritannische Botschafter d'Abernon mit dem fahrplanmäßigen Zug von Berlin nach Rom abgereist.

Reichsanzler Dr. Marx in Essen — Eröffnung der Reichszentrale für Heimatdienst

Essen, 10. Okt. Im vollbesetzten Saale des städtischen Saalbaues wurde die von der Reichszentrale für Heimatdienst veranstaltete staatspolitische Vortragsreihe heute abend durch eine Ansprache des Leiters der Landesleitung eingeleitet. Oberbürgermeister Dr. Brecht begrüßte den Reichsanzler Dr. Marx und sprach ihm seinen wärmsten Dank für alles, was er im Dienste Deutschlands getan habe, aus. Darauf sprach Ministerialrat Dr. Straßl, der Leiter der Zentralleitung der Reichszentrale für Heimatdienst über die Tätigkeit und Ziele der Reichszentr. für Heimatdienst, insbesondere in Verbindung mit dem Industriegebiet. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Reihe der staatspolitischen Vorträge, die heute beginnen, guten Erfolg haben mögen. Hierauf betrat Reichsanzler Dr. Marx die Rednertribüne und hielt eine großangelegte, programmatische Rede, in der er das Arbeitsprogramm der Regierung entwickelte.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 11. Oktober 1926.

Tödlicher Unglücksfall. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag verunglückte der 20 Jahre alte Alfred Seeger, Gerber, Sohn des Johs. Seeger, Gerberel und Badeanstalt hier, mit seinem Motorrad auf der Rückfahrt von Freudenstadt tödlich. Alfred Seeger fuhr am Samstag abend mit dem gleichaltrigen Georg Finkebeiner, Sohn des Wagners Finkebeiner hier, auf dem Motorrad nach Freudenstadt. Auf der Rückfahrt, die in der fürmlichen Nacht erfolgte, riefen sie zwischen Nach und Hallwangen mit dem Motorrad auf eine Telegraphenstange. Der Zusammenstoß war so heftig, daß Alfred Seeger einen schweren Schädelbruch erlitt, während Georg Finkebeiner, der auf dem Sozius saß, leichtere Verletzungen davontrug. Der schwerverletzte, bewußtlose Seeger wurde mit Hilfe hinzugekommener Personen in den „Grünen Baum“ in Hallwangen geschafft, wo dem Verunglückten der schnell herbeigerufene Arzt von Dornstetten die erste Hilfe brachte. Seeger wurde gleich mit dem Auto in das Bezirkskrankenhaus nach Freudenstadt gebracht, doch war seine Verletzung so schwer, daß er am gestrigen Sonntag nachmittag dort, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Alfred Seeger ist das einzige Kind seiner Eltern, die durch dieses Unglück in so großes Leid gekommen sind. Den so schwer getroffenen Eltern wendet sich allgemeine Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft zu.

Bericht über die Gemeinderatsitzung am 7. Oktober. Entschuldigt: Bähler, Haug und Kaltendach. Der Vorsitzende begrüßt die zum erstenmal unter seiner Leitung anwesenden Gemeinderatsmitglieder und bringt dabei zum Ausdruck, daß ein Zusammenarbeiten des Gemeinderats und Ortsvorstehers notwendig sei. Gerade in einer wirtschaftlich schweren Zeit lasse sich durch selbstloses, umsichtiges und treues Zusammenwirken für eine Gemeinde oft viel erreichen und er habe die feste Zuversicht, daß die gemeinsame Arbeit unserer Städtchen zur weiteren Blüte führen werde. Vor Beginn der Verhandlung über die einzelnen Teile der Tagesordnung wird vom Stadtvorstand die Beerdigung des Stadtplegers Krapf und des Obersekretärs Schleich vorgenommen. Dann wird zur Beratung der Tagesordnung eingegangen.

Sägewerksbesitzer Schwarz in Nagold hat im Jahr 1925 des öfteren von der Stadtgemeinde Holz gekauft. Von einer größeren Holzgeldschuld ist Schwarz noch mit dem Unterschied, der sich bei dem vorsorglich vorgenommenen Wiederverkauf des Holzes ergeben hat, und Zinsen im Rückstand. Er wurde mit ca. 1100 Mark längst eingeklagt, da sich die Vermögensverhältnisse des Schwarz aber im Verlauf des heute noch nicht entschiedenen Prozesses sehr verschlechtert haben, hat der Gemeinderat das Angebot des Schwarz, gegen Zahlung von 500 Mark die Klage juristisch zu nehmen, angenommen, um wenigstens diesen Betrag zu retten. — **Bestellung einer Lehrerin für die Frauenarbeitschule.** Die vom Gemeinderat zur Lehrerin an der hiesigen Frauenarbeitschule gewählte K. Spingler von Kleinleinsbach hat inzwischen eine andere Stelle angenommen. Beworben haben sich noch weiter Lydia Steiger, Pfarrerstochter in Gohsheim und Elisabeth Weisklein, Kassenspektorstochter, Mühlacker, beide 21 Jahre alt. Gewählt wird Hrl. Steiger unter der Voraussetzung, daß die Ministerialabteilung ihr Einverständnis erklärt. Die Anstellung soll unter denselben Grundätzen erfolgen, wie sie für den Arbeitschuldienst von der Württ. Min.-Abt. für die Fachschulen aufgestellt sind. Anfangsgelohn nach Bes.-Gruppe 6. Auf Antrag des Gemeinderats Dennesbach sollen beim Dienstantritt, um künftige Mißstände zu vermeiden, entsprechende Anweisungen gegeben werden. — **Bergebung der Arbeiten zur Verbesserung des rechtsseitigen Nagoldufers bei Badeanstaltsbesitzer Seeger.** Auf das Ausschreiben gingen 2 Angebote ein und zwar von Joel Walz, Metke und Schöble (hiesige Unternehmer) und 2 Waldbacher Unternehmer. Der Gemeinderat überträgt die Arbeiten den hiesigen Geschäftsleuten, bringt aber zum Ausdruck, daß die letzteren in künftigen Fällen die schlechte wirtschaftliche Lage mehr berücksichtigen sollen. Vom Min. des Innern, Abt. für Straßen- und Wasserbau, wurde ein Staatsbeitrag in Höhe von 50 Prozent der Baukosten, jedoch nur bis zum Höchstbetrag von 4500 Mark unter gewissen Bedingungen bewilligt. An diesem Beitrag käme ein etwaiger Zuschuß aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge in Anrechnung. Nach Abzug des Staatsbeitrages sind ca. 6000 Mark ungedeckt. Auf Antrag des Stadtplegers werden diese Mittel durch Einsetzung im Voranschlag 1927 vorgezogen. Mit Johannes Seeger, Badeanstaltsbesitzer, wird dann noch vereinbart, daß er sich verpflichtet, den für die Ufer- und Vorlandmauer erforderlichen Platz (etwa 80 qm.) unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten, wogegen er von der Stadtgemeinde von der durch die Führung der Mauer und Auffüllung neu anfallenden Fläche, jedoch höchstens bis zur Größe der zur neuen Mauer abgetretenen Fläche (ca. 46 qm.) gegen Bezahlung von 4 Mark pro qm. zugewiesen erhält. — **Wahl eines Berw.-Praktikanten für die Stadtpflege.** Zur Erledigung von Rechnungsgeschäften bei der Stadtpflege hat sich die Anstellung einer weiteren Kraft auf etwa 4 Monate für notwendig erwiesen. Auf das Ausschreiben im Staatsanzeiger gingen neun Bewerbungen ein. Der Gemeinderat überläßt die Wahl dem Stadtpleger Krapf, welcher sich für den Berw.-Prakt. Eugen Plapp, früher schon hier tätig, entscheidet. Der Gewählte soll die Stelle nicht vor 1. Januar ausgeben dürfen. Bezahlung nach Gruppe 7, Stufe 1, voll. Dabei wird gleichzeitig bestimmt, daß der bei der Stadtpflege beschäftigte Gehilfe Frauer, welcher seinen Urlaub nicht beansprucht hat, für die ihm zustehende Urlaubszeit bei seinem Austritt (31. Oktober) der Gehalt weiter bezahlt werden soll. Für den Gehilfen Frauer soll die Stadtpflege einen

Gehilfen des Stadtschultheißenamts erhalten. — **Postneubau.** Die Oberpostdirektion fragt an, ob die Stadtgemeinde den im Jahr 1919 für den Kronen-Plan zugesicherten Beitrag in Höhe von 15 000 Papiermark, bzw. die Aufwertung desselben, auch für den Linden-Plan zu bewilligen bereit sei. Durch eine endgültige Äußerung des Fabrikanten Karl Kaltendach dem Stadtvorstand gegenüber, ist aber ersterer nicht mehr gewillt, den Lindenplatz als Bauplatz der Postverwaltung zur Verfügung zu stellen. Die Anfrage der Oberpostdirektion ist daher hinfällig. Der Gemeinderat weist den Vorwurf, daß ihn an der Hinauszögerung des Postneubaus die Schuld treffen soll, energisch zurück. Die Verzögerung sei allein der Postverwaltung zuzuschreiben; ihr sei es ja seither frei gestanden, das Postamt auf beliebigem Platz zu erstellen. Die Stadt soll es nicht mehr kosten, als die Aufwertungssumme von 15 000 Papiermark. Der Gemeinderat beharrt also mit 7 zu 4 Stimmen auf seinem in dieser Sache gefaßten Beschluß und sieht einem Vorschlag der Oberpostdirektion über die Aufwertung des Papiermark-Beitrages zum Kronenplan entgegen. Gemeinderat Walz möchte den Zusatz angefügt haben: Wenn ein anderer Platz in Frage kommen sollte, sei der Gemeinderat bereit, über einen Beitrag von seiten der Stadt zu verhandeln. Dieser Antrag wird aber abgelehnt, da sich der Gemeinderat nicht für einen weiteren Beitrag binden will. — **Gehaltseinweisung des 1. Stadtschultheißen Pfizenmaier in Bes.-Gruppe 9, Stufe 6, mit 4 092 Mark Grundgehalt, außerdem Orts-, Frauen- und Kinderzuschlag mit zusammen 1500 Mark, neben 10 Prozent Dienstauswärtenszuschlag aus dem Grundgehalt.** Sonstige Anrechnungen dürfen nicht gemacht werden. **2. Stadtplegers Krapf in Bes.-Gruppe 8, Stufe 2, mit 2838 Mark Grundgehalt und 660 Mark Ortszuschlag.** **3. Waldschütz Bäuerle, Vorrückung in Gruppe 4, Stufe 9, mit 1770 Mark Grundgehalt, neben Orts- und Frauenzuschlag von zusammen 648 Mark.** — **Sicherheitsleistung der Gewerbebank zum Geldverkehr der Stadtpflege** ist erfolgt durch Uebergabe eines Grundschuldbriefes über 10 000 Mark. Sonstige. Für das Stadtbauamt und Stadtschultheißenamt wird ein Handwerkerdrehbuch um 10 Mark angeschafft. — **Spartassendirektor Walz** befindet sich von 7. bis 16. d. M. je einschließlich im Teurlaube. — **In Bezug auf die Sonntagruhe im Handelsgewerbe** wird der Gemeinderat vom Oberamt zur Abgabe einer Äußerung dahingehend veranlaßt, ob hier ein Bedürfnis bestehe, an Sonntagen außer den seither bestehenden Ausnahmen, weitere Ausnahmen zuzulassen. Der Gemeinderat spricht sich dahin aus, daß dem Bedürfnisgewerbe künftig an Sonntagen zwischen 11 und 12 Uhr Ladeneröffnung gestattet werden sollte. — **Dem Geschäft eines Unfallrentners um Einverständniserklärung zur hälftigen Uebertragung seiner Rente für ein zur Eindeckung des Winterbedarfes aufgenommenes Anleihen wird stattgegeben.** — **Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von dem am nächsten Sonntag ab 11 Uhr stattfindenden Stadtlau des Sportvereins (Stadtbürger bis Bahnhof und zurück).** Gegen die Vermählung der Turnhalle durch den Sportverein zu Uebungen am nächsten Sonntag zwischen 8 und 11 Uhr wird nichts eingewendet. — **Ludwig Wafz, Gärtner, hat künftig einen Nachweis über die Verwendung der aus dem Stadtwald für städtische Zwecke erhaltenen Stangen zu führen.** — **Der Gemeinde Beuren** werden auf Ansuchen 5 Feuerwehrmehrmessinghelme gegen Bezahlung von je 6 Mk. abgegeben. — **Auf Anregung von Gemeinderat Fuchs, für den Fall, daß die allgemeine Arbeitslosigkeit abnehmen sollte, die Beschäftigung von Arbeitslosen im Auge zu behalten, wird über verschiedene Arbeitsmöglichkeiten gesprochen, da produktive Erwerbslosenfürsorge der Unterstützung in bar vorzuziehen ist.** Im Verlauf der Verhandlung wird festgestellt, daß die Ausführung der Feldbereinigung, der Nagoldkorrektur und der Wegbauten im Staatswald Arbeitsgelegenheit bieten werden. Die Zahl der Erwerbslosen im Bezirk ist übrigens unter dem Durchschnitt. Sie wird aber im Laufe des Winters zweifellos höher werden.

Schlusßübung. Am gestrigen Sonntagnachmittag hielt die hiesige Feuerwehr ihre Schlusßübung ab, die ein zusammengefaßtes Bild bieten sollte, über die heuer abgehaltenen Uebungen. Das Ergebnis kann erfreulicherweise auch als ein sehr gutes bezeichnet werden. So zeigte sich die Feuerwehr in ihrer neuen Ausrüstung mit den praktischen Lederhelmen und flott wickelte sich die Schulübung ab, ebenso die folgende Hauptübung, der u. a. folgende Aufgabe zu Grunde gelegt war: In der Backstube von Bäcker Steeb ist unbemerkt ein Brand ausgebrochen, der auch auf die Werkstatt des Schneiders Bähler übergegriffen hat. Personen sind aus beiden Gebäuden zu retten. Durch starken Ostwind und Zuminflüg sind die westlich angrenzenden Gebäude bedroht und haben stark zu leiden. Die in der Poststraße gelegene Scheuer von Raft und Daniel Luz hat unbemerkt Feuer gefangen und ist unter allen Umständen zu retten. Ein vom Romandanten, Stadtbaumeister Henzler, umfassend angelegter Angriff wurde von der gesamten Feuerwehr flott und sicher durchgeführt. Bezirksfeuerlöschinspektor Köbele fand zur Kritik keinen Anlaß und gab seiner vollen Zufriedenheit Ausdruck. So wurde die Uebung abgebrochen und unter den Klängen der Stadtkapelle auf den Antrittsplatz zurückmarschiert, wo noch an verschiedene Jubilare für 25jährige treue Dienste das Dienstehrenzeichen mit Diplom und ein von der Stadtgemeinde gestiftetes Ehrenkrug übergeben wurde. Es sind dies Wilhelm Henzler, Sattlermeister, Heinz Müller, Falschneermeister, Paul Beck, Gerbermeister u. Paul Kiesel, Silberarbeiter. Kommandant Staatskammermeister Henzler sprach den Jubilaren den wohlverdienten Dank aus für ihre treue Pflichterfüllung im Dienste der Allgemeinheit und zum Wohle der Gemeinde und richtete an die gesamte Feuerwehr noch ermahnende Worte und so fand der Feuerwehrrspruch: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr, bereitet den Ausdruck. Ein anschließend gemütliches Beisammensein führte die Feuerwehr zur Lösung in

die Traube, wo die Stadtkapelle unter allerhand Feuerwehropporturi noch reiche Unterhaltung bot. — So war die Uebung ein schöner Schlußstein für die Feuerwehr. Hoffen wir jedoch, daß sie im kommenden Jahr nicht ersichtlich in Tätigkeit zu treten braucht.

Der Ribelungenfilm, der am Samstag und Sonntag in den Lichtspielen des „Grünen Baum“ gezeigt wurde, fand so großen Anklang, daß die Plätze dreimal gänzlich ausverkauft waren und viele keinen Platz mehr finden konnten. Infolgedessen wird der Film heute Montag abend nochmals vorgeführt werden. Es ist erfreulich, daß dieser Film so großen Beifall findet und ein Zeichen, daß das Publikum eine gute, erschaffliche Darbietung zu schätzen weiß.

Die Mitgliederversammlung des Landw. Bezirksvereins Nagold, zu der auf den gestrigen Sonntag in die „Traube“ nach Nagold eingeladen wurde, war nicht so zahlreich besucht, wie erwartet wurde. Vorstand Kleiner-Ebhausen eröffnete und begrüßte die Versammlung, den Hauptredner der Tagung, Dr. Zellner vom Landw. Bezirksverein, sowie den Landwirtschaftslehrer der neu zur Eröffnung kommenden Landw. Winterschule, Häcker-Nagold, wünschend, daß der Besuch der Winterschule recht zahlreich ausfallen und der Samen, den er ausstreue, reiche Früchte tragen möge. Hierauf ergriff Dr. Zellner zu seinem Vortrag das Wort und führte aus, daß es sich bei der heutigen Versammlung nicht um eine Propagandaversammlung handle, sondern darum, Kleinarbeit zu tun, Kleinarbeit, die aber von außerordentlicher Wichtigkeit ist, da es sich um Steuerfragen handelt. Der Redner stellte die Frage der Grunderwerbssteuern in den Vordergrund seiner Ausführungen, die dadurch so wichtig sei, weil das Ergebnis der Arbeit der Grunderwerbssteuerauschnisse die Grundlage für die Vermögenssteuerabgabe und sich in der Umsatzsteuer und Einkommensteuer auswirke. Der Redner betont die Reformbedürftigkeit des alten Katasters, bei dem die Einstellung der Gebäude oft sehr auf den Betrieben lasten. Die Bedeutung der Arbeit der Grunderwerbssteuerauschnisse, die bei den einzelnen Finanzämtern eingerichtet werden, sei für Gegenwart und Zukunft groß. Im Finanzbezirk Nagold werden drei Ausschüsse gebildet. Ihre Mitglieder stellen die größeren Gemeinden. Es sei notwendig, daß die Mitglieder des Ausschusses eingearbeitet seien. Ueber ihm stehe der sog. Reichsbewertungsbeirat beim Reichsfinanzministerium. Neuerdings werde auch ein Oberbewertungsausschuß beim Landessteueramt eingerichtet. Der Redner schildert dann die Tätigkeit des Reichsbewertungsbeirats und wie von diesem zuerst drei und nachher 3 weitere landw. Betriebe in Württemberg eingeschätzt wurden, die seiner Arbeit zu Grunde gelegt würden. Die dabei festgesetzten Zahlen haben Rechtskraft. Auch die Unterlagen dieser 6 Betriebe haben nicht genügt und das Landesfinanzamt habe darauf 60 weitere Betriebe des Landes geschätzt, davon einen in unserer Nähe, in Durrweiler, um brauchbare Reichsoverhörmiszahlen herauszubringen. Der Redner hob die Schwierigkeiten für den Ausschuß hervor, bei der Verschiedenartigkeit der Felder nun die Zahlen aus den vom Finanzamt vorgeschlagenen Zahlen herauszufinden. Es seien von den Ausschüssen in Württemberg rund 100 000 Betriebe zu veranlagen. Das Grundsteuerkapital sei nur ein Anhaltspunkt für diese Veranlagung. Der Redner zeigt an Hand von Beispielen aus Orten des Bezirks die Feststellung der neuen Bewertungszahlen und gibt Richtlinien hierfür. Es sei wichtig, ob die einzelnen Gemeinden in dem Ausschuß vertreten seien; die vertretenen seien natürlich besser daran als die nicht vertretenen. Es wäre wichtig, daß auch die kleinen Gemeinden eine Vertretung hätten, weshalb man an das Landesfinanzamt mit einer entsprechenden Bitte herantraten wolle. Es gelte die Veranlagung peinlich durchzuführen, damit nachher keine Mißstände zu verzeichnen seien. Mit dem nochmaligen Hinweis, wie viel von der Arbeit der Grunderwerbssteuerauschnisse für später abhänge, schloß der in dieser Materie offenbar sehr gut eingearbeitete Referent seine Ausführungen. Es folgte eine Diskussion des Vortrags, bei der der Referent betonte, daß die Festsetzungen der Grunderwerbssteuerauschnisse Beschlusßkraft hätten, also nicht etwa nur Vorschläge seien. Er erklärte sich bereit, nochmals zu kommen, um die Ausschüsse vollends in ihre Arbeit einzuführen und bittet hierfür die nötigen Unterlagen mitzubringen, auch bittet er die Ortsvorsteher, den Ausschüssen wohlwollend zur Seite zu stehen, was Stadtschultheiß Maier-Nagold namens seiner Kollegen glaubt zu sichern zu können. Betont wurde die Notwendigkeit der Zusammenarbeit der drei Ausschüsse im Interesse einer einheitlichen Veranlagung. Nach Erledigung dieses Gegenstandes sprach Landwirtschaftslehrer Häcker über die Landw. Winterschule in Nagold, betonte die Notwendigkeit des Besuchs der Schule durch die jungen Landwirte und lud zu Anmeldungen ein, die Landwirte bittend, für die Schule zu werben. Es sind erfreulicherweise so viel Anmeldungen zu verzeichnen, daß die Schule gesichert ist. Der Vorsitzende konnte alsdann mit dem Dank an die beiden Redner und die Versammlungsbesucher schließen.

Zusammenkunft der 52er und 479er. Am 7. November d. J. findet für die ehemaligen Angehörigen des Brig.-Ers.-Batt. 54, Ers. Infanterie-Regiment 52, Infanterie-Regiment 479 in Göppingen eine gemütliche Zusammenkunft statt.

Wie wird das Wetter? Wenn man der Wetterprognose des Amerikaners Herbert Janvin Browne, Washington, glauben darf, steht uns ein strenger Winter bevor, der frühzeitig seinen Anfang nimmt und uns auch starke Schneefälle bescheren wird.



Freudenstadt, 10. Okt. (Hotel-Eröffnung.) Gestern wurde das Hotel-Restaurant „Krone“ (Sinnerbräu), nachdem dasselbe eine durchgreifende Erneuerung nach den Plänen von Architekt Clemens-Karlstrube erfahren hat, eröffnet. Das ganze mit Zentralheizung versehene Gebäude dient nun wieder Wirtshaus- und Hotelzwecken. Die Gast- und Fremdenzimmer sind sehr behaglich eingerichtet, in allen Zimmern fließendes kaltes und warmes Wasser; verschiedene Bäder sind in dem Hause. Die Wirtshausführung liegt in den Händen von Otto Kaff, langjähriger Oberkellner im Hotel Post hier.

Jugenbach, 11. Okt. (Eröffnung.) Das vor 10 Jahren abgebrannte Gasthaus zum „Bären“ wurde von Fr. Grammel wieder erstellt. An der Stelle des alten „Bären“ steht nun ein stattliches Gebäude, das gestern seine Pforten öffnete.

Wessendorf, 8. Okt. Einen bedauerlichen Schaden erlitt der hiesige Fridolin Glatthaar. Ein 27-jähriges, wertvolles Pinzgauer Fohlen, das bei der kürzlich in Oberndorf stattgefundenen Fohlenprämierung einen zweiten Preis erhielt, ist ihm dadurch tödlich verunglückt, daß es sich beim Umhertollen auf dem Hofe die Hirnschale einrannte.

Stuttgart, 9. Okt. (Bom Landtag.) Der Finanzanschuß begann die Beratung des Entwurfs einer Gerichtslokalenänderung. Der Berichterstatter ist der Abg. Scheef. Justizminister Beyerske begründete einleitend die Notwendigkeit der geschickten Aenderung. Die Gebühren sollen nicht nur den Aufwand des Staates decken, sondern sie sollen auch den Staatsbedarf decken helfen. Der fiskalische Gesichtspunkt habe deshalb auch gewahrt werden müssen. Zu hohe Gebühren halten von der Vornahme der Geschäfte ab, soweit sie nicht zwangsläufig seien. Vom Standpunkt der Rechtspflege aus gesehen wären ebenfalls zu hohe Gebühren unerwünscht. Als Vertreter der Regierung nahmen weiter an den Verhandlungen teil Ministerialrat Buscher, Rechnungsrat Kipling und Bezirksnotar Eichhorn von Dunningen, Olt. Kottwill als ein im praktischen Leben stehender Notar. Es wurden die Artikel 1—20 erledigt. Der Finanzminister gab einen Ueberblick über den Stand der Staatsfinanzen. Er berechnete den Einnahmeausfall durch den Antrag Winkler auf 500 000 Mark. Die Konsequenz sei, daß er sich genötigt sehen werde, eine neue Steuerordnung einzubringen, um den Ausfall zu decken. Der Abmangel im Rechnungsjahr 1926 betrage jetzt schon 4 Millionen Mark, dabei sei mit einer größeren Nachforderung für die Erwerbslosenfürsorge zu rechnen. Die Katastersteuern könnten nicht mehr erhöht werden. Er müsse auf Anleiheemittel zurückgreifen, um die notwendigen Ausgaben erfüllen zu können. Bei den Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern seien jetzt 13 Mill. Mark ausstehend. Die Finanzlage sei sehr ernst. Im Anschluß hieran entspann sich eine größere Debatte, an der sich wiederholt der Justizminister und der Finanzminister beteiligten. Die Abstimmung brachte folgendes Ergebnis: Die sozialdemokratischen und kommunistischen Anträge wurden mit 9 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Müller-Bod-Scheef-Rath, der eine Ermäßigung des Tarifs von Ziffer 4 bis zu Ziffer 19 je einschließlic bringt, wurde angenommen. Seitens des Berichterstatters und weiterer Abgeordneter wurde eine ganze Anzahl Änderungsanträge eingebracht.

Männerheim. Die Heilsarmee hat in Berg in einer früheren Zigarettenfabrik ein Männerheim eingerichtet, in dem Nacht für Nacht 80 unterkunftlose Männer Platz finden. Das Haus ist jede Nacht besetzt.

Die Einnahmen der Stadtverwaltung aus dem Cannstatter Volksfest. Die in einem Teil der Presse auf „ein Willkürliches an Plagiaten, Verzerrungen, Fälschungen, Kraß und Licht“ angegebenen Einnahmen der Stadtverwaltung aus dem Cannstatter Volksfest betragen, wie nun festgestellt ist, nicht einmal den vierten Teil dieser Summe. Dabei sind es Bruttoeinnahmen, von denen die sehr beträchtlichen Ausgaben mit etwa der Hälfte in Abzug zu bringen sind.

Einrichtung durchgehender Autobuslinien. In der Frage der Einrichtung von durchgehenden Autobusverbindungen zwischen der Stadt Stuttgart und wichtigen Gebieten der Umgebung fand am Samstag auf dem Stuttgarter Rathaus eine Besprechung zwischen den Vertretern der beteiligten Städte und Amtskörperschaften und den Vertretern der Stadt Stuttgart und der Stuttgarter Kraftwagenlinien G. m. b. H. statt. Diese Besprechung führte zu dem erfreulichen Ergebnis, daß die über große Mehrheit der Beteiligten den Gedanken der Schaffung solcher Verbindungen begrüßte und ihr grundsätzliches Einverständnis mit der baldigen Einrichtung der Linien erklärte. Es wurde auch sofort ein Ausschuß zur Ausarbeitung der näheren Bestimmungen eingesetzt.

Ehlingen, 9. Okt. (Einweihung des Alten Rathauses.) Das Alte Rathaus wird am Samstag, den 30. Oktober, vormittags 10 Uhr, feierlich eingeweiht werden. Am gleichen Tag wird die Gewerbeausstellung eröffnet werden.

Bausen a. N., 9. Okt. (Herbstbeginn.) Die Lese des Frühgewächses hat vereinzelt begonnen. Mit der allgemeinen Weinlese dagegen soll bis Montag, den 18. Oktober zugewartet werden, um eine bestmögliche Qualität zu erzielen.

Nordheim, Olt. Bradenheim, 9. Okt. (Bau von Weinstellern.) Die Weinsteller mit Weinkeller, die die Unterländer Weingärtnergesellschaft hier erstellte, sind nahezu fertig. Bis zu 7000 Liter haltende Lagerfässer der Gesellschaft wurden unzerlegt aus dem bisherigen Kellerteller im Klostergut Lauffen entnommen, auf Kraftwagen nach Nordheim gefördert und dort wieder in die Keller verbracht. Für die Inbetriebnahme ist eine öffentliche Feier in Form einer Herbstfeier geplant.

Wessendorf, 11. Okt. (Geburtstag der Königin.) Königin Charlotte von Württemberg, jetzt Herzogin Wilhelm zu Württemberg, vollendete am 10. Oktober ihr 62. Lebensjahr.

Friedrichshafen, 9. Okt. (Tagung.) Der Verband der Elektrizitätswerte Württembergs und Hohenzollerns hielt seine diesjährige Hauptversammlung hier ab. Auf der Tagung stand u. a. die Bildung einer württ. Arbeitsgemeinschaft für die Ueberwachung elektrischer Anlagen, die Zusammenarbeit mit den österreichischen Verbänden und Maßnahmen gegen das Decken von Schwarzarbeiten durch konzeptionierte Installationsfirmen.

Sigmaringen, 9. Okt. (Bahnhof-Idyll.) Der Lokalgug 12.42 Uhr nach Mengen stand abfahrtsbereit. Die Minute der Abfahrt war gekommen, die Arbeiter, Schüler, Beamte usw. waren eingestiegen, der Zugführer gab das Zeichen zur Abfahrt und die — Lokomotive fuhr ab. Sie war vergeblich worden, anzuhängen. Unter dem Geräusch der Inlassen wurde ihre Rückkehr mit Freuden begrüßt.

Sigmaringen, 7. Okt. (Das neue Rathaus.) Das neue Rathaus, das eine Sehenswürdigkeit der Stadt darstellt, ist bereits äußerlich fertiggestellt. Es fehlt nur der Turm, dessen Genehmigung bereits ausgesprochen wurde. Der imposante Bau bietet reichlich Platz und wird mit den modernsten Ausstattungen versehen werden. Der Bau dürfte etwa 250 000 Mark kosten.

Sigmaringen, 9. Okt. (3000 Bewerbungen zur Sigmaringer Polizeischule.) In letzter Zeit wurden in der Tagespresse Polizeischüler für die Polizeischulabteilung in Sigmaringen gesucht. Es haben sich etwa 3000 Bewerber gemeldet. Man braucht für die Polizeischule aber nur 180 Leute, also sind jetzt 2800 Bewerbungen zu viel.

Aus Baden

Karlsruhe, 8. Okt. (Eisenbahnunfall.) Am 7. Oktober abends gegen 8 Uhr entgleisten im Bahnhof Rengingen der Strecke Offenburg—Freiburg beim Beifehrtstellen des Personenzuges 922 ein Milchfurowagen und ein unbesetzter Personenzug. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist unbedeutend.

Pforzheim, 8. Okt. (Protest gegen zu hohe Steuern.) In einer außerordentlich stark besuchten Mitgliederversammlung des hiesigen Haus- und Grundbesitzervereins wurde nach einem Referat des Landtagsabgeordneten Stadtrat Hermann einstimmig eine Entschließung angenommen, in der gefordert wird: Aufhebung der Gebäudebesitzersteuer, Erlaß von einem Viertel der fälligen Grund- und Gewerbesteuer und Verzugszuschläge, Abschaffung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen, Verminderung der Steuerüberschüsse und Vereinfachung des Steuerwesens. In der Versammlung wurde u. a. mitgeteilt, daß auf dem hiesigen Rathaus allein rund 5000 Amlagestundungsgeluche liegen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das längste Tunnel der Welt ist vor kurzem seiner Bestimmung übergeben worden. Unter der Eisenstadt London verbindet es den Westen der Hauptstadt mit dem Norden — und jetzt sollen die ersten Untergrundbahnzüge quer durch die gewaltige Metropole des britischen Reiches. Diese neue Linie der Londoner Untergrundbahn mißt rund 40 Kilometer.

Die neueste portugiesische Revolte niedergeworfen. Wie aus Portugal gemeldet wird, ist die Revolte in Santarem, die nur lokalen Charakter hatte, niedergeworfen worden. Bei den Zusammenstößen gab es auf beiden Seiten mehrere Tote. Da die Gärung in dem Bezirk noch andauert, bleibt die militärische Besetzung vorläufig noch bestehen.

Spiel und Sport

Deutscher Sieg in Amerika

Kennort, 9. Okt. Der deutsche Schwergewichtmeister Franz Diener schlug den Amerikaner Knut Hansen in einem 10-Rundenkampf überlegen nach Punkten. Der Sieg Dieners hat große Bedeutung, da Hansen demnach mit Tanneo um die Weltmeisterschaft kämpfen wollte und Diener nun an seine Stelle getreten ist. Diener wurde nach seinem Siege vom Publikum mit brausendem Jubel begrüßt.

Pferderennen in Weil

Stuttgart, 10. Okt. Die traditionellen, berühmten Weiler Pferderennen feierten nach Kriegsbeginn heute wieder ihre Auferstehung und wurden sofort zu einem sportlichen wie gesellschaftlichen Ereignis. Nach 12-jähriger Pause hatte es der Schwäb. Reiterverein unternommen, auf dem idyllisch gelegenen Rennplatz bei Stuttgart wieder Pferderennen abzuhalten, die für den veranstaltenden Verein zu einem vollen Erfolg wurden. Wie vor dem Kriege war das Rennen auch heute wieder ein Treffpunkt vor allem der Gesellschaft, aber auch weiterer Kreise aus dem Volke. Unter den Ehrengästen befanden sich Staatspräsident Baillie, Minister Polz, Generalleutnant Hesse und Oberbürgermeister Dr. Vautenschlager. Bei dem milden Herbstwetter hatten sich Zehntausende auf Sonderzügen, mit der Straßenbahn, mit Kraftwagen, auf dem gut hergerichteten Rennplatz eingefunden. Die Polizei sorgte trefflich für die Abwicklung des großen Betriebes. Auf dem Rennplatz selbst waren nach den ausgegebenen Karten 30 000 Personen. Dazu kamen noch die Angehörigen, die als Jaungäste von den umliegenden Höhen, selbst von den Höhenplätzen jenseits des Neckars, den Rennen zusahen. Ueberall sah man froh gestimmte Gesichter, die mit Spannung die Rennen verfolgten. Stark umlagert war der Totalsator, an dem in großer Zahl Wetten abgeschlossen wurden.

Das Rennen war diesmal nur für Halbblutpferde offen und wurde von Offizieren der Reichswehr, von Herrentrainern u. Angehörigen der Stadt- und ländlichen Reitervereine bestritten. Die Reiter boten in ihrer schmutzen Uniform oder in ihrem bunten Träg ein farbenfrohes Bild. Das Pferdmaterial war sehr gut. Um halb 2 Uhr verließ die Startboxe den Beginn des Rennens, das sich bis 6 Uhr hinzog. Das Rennen wurde mit großem Scheit durchgeföhrt. Mit Eifer verfolgte das Publikum die einzelnen Phasen. Die Vegetation nahm kein Ende, wenn die Pferde, auf die man gewettet hatte, zum Siege kamen. Leider waren beim Rennen drei schwerere Unfälle zu beklagen. Beim 4. Rennen führte Oberleutnant von Waldensels und trug eine schwere Gehirnerschütterung davon, beim 6. Rennen führten Oberleutnant Suden und Hauptmann a. D. Bianchi, die beide Rippenquetschungen und einen Schlüsselbeinbruch davontrugen. Die Sanitätär nahmen sich der Verunglückten an.

Der volle Erfolg der heutigen Rennen, die nach dem Kriege zunächst nur einen Verlust bedeuteten, gibt die Gewähr, daß die Weiler Rennen wieder eine ständige Einrichtung werden und damit Weil wieder seinen alten Platz unter den deutschen Rennplätzen einnehmen wird.

Handel und Verkehr

Börsen

Berliner Börse vom 9. Okt. Die nachbörslische Besetzung setzte sich heute infolge weiterer Deckungen und Rückkäufen der Spekulation in verstärktem Maße fort, der Verkehr war ziemlich lebhaft. Am Rentenmarkt waren Vorkriessanleihen der Länder namentlich Kriegsanleihe befestigt, wertbeständige Anleihen wenig verändert, Vorkriessanleihen nachgehend. Ausländische Renten leicht erhöht. Tagesgeld 5—6,5 Prozent, verschiedentlich auch 4,5 Prozent.

Märkte

Stuttgarter Wochenmarkt vom 9. Okt. Kornobst war in Ueberfülle da. Geringe Firmen gab es von 10 A an aufwärts, Vorkriessobst von 8 A an. Tafelobst durchschnittlicher Güte kostete von 14—18 A, Edelobst 20—25 A, Birnkäse 30—45 A. Auf dem Gemüsehochmarkt zeigte sich lebhafterer Verkehr. Für kleine Röhre Stangenbohnen wurden Vorkriessobst von 20—30 A, für gute Tomaten meist 18 A, für Spinat 10—12 A das Pfund verlangt. Kartoffeln stehen an, das Pfund kostete 5,5—6 A, Rosenkohl 20 bis 25 A, Butter 1,7—2,1 A, Schweinefleisch 0,9—1,2 A, Donas offen 1,3 A das Pfund, Eier 10—16 A das Stück.

Tauberschlößchen, 8. Okt. (Obstmarkt.) Der Obstmarkt, der am Donnerstag erstmals seit dem Kriege wieder hier abgehalten wurde, war recht gut besucht. Im allgemeinen kam fast nur vom hiesigen Tafelobst zum Angebot. Insgesamt waren etwa 200 Zentner angesetzt, wovon bis gegen 12 Uhr bis auf etwa 20 Zentner verkauft waren. Äpfel, besonders herborroterer Ware aus 21—22 A, 15—20 A, Birnen 10—15 A pro Zentner.

Schweinepreise. Aulendorf: Ferkel 20—25 A. — Gemischten: Ferkel 18—25, Läufer 30—45 A. — Gänzlich: Milchschweine 18—25, Läufer 41—85 A. — Graubingen: Milchschweine 17—30 Mark. — Gaildorf: Milchschweine 24—30 A. — Nilsfeld: Milchschweine 24—30 A. — Metzenheim: Milchschweine 25—35 A. — Rörtlingen: Läufer 55—72, Milchschweine 22—33 A. — Schönbach: Milchschweine 11,50—22,50 A. — Speichingen: Milchschweine 12—20 A das Stück.

Wiedpreise. Aulendorf: Kalbein 450—530, Rinder 190—270 A. — Röhren: Kalbinnen 540—650 A, Jungstücker 240—280 A, Pferde 700—1000 A, Fohlen 200—250 A das Stück.

Letzte Nachrichten.

Zum Austritt Seecdt

Berlin, 10. Okt. Entgegen der insbesondere in Meldungen der Auslandspresse häufig vertretenen Auffassung, als ob das Ausscheiden des Generalobersten von Seecdt auf Forderung ausländischer Regierungen auf dem Gebiete der Militärkontrolle zurückzuführen sei, wird amtlicherseits erneut darauf hingewiesen, daß diese Gerüchte jeglicher Grundlage entbehren. Die Verabschiedung des Generalobersten von Seecdt ist eine rein innerdeutsche Angelegenheit, die mit der Außenpolitik nichts zu tun hat.

Kundgebung des Bundes deutscher Frauenvereine gegen die Wohnungsnot

Berlin, 11. Okt. Der Bund deutscher Frauenvereine veranstaltete gestern im Reichswirtschaftsrat eine Kundgebung gegen die Wohnungsnot. Die Versammlung, an der Frauen aus allen Teilen des Reiches zahlreich teilnahmen, nahm eine Entschließung an, in der gefordert wird, daß zur Ueberwindung der Wohnungsnot Reich, Länder und Gemeinden sofort ein klares ausstehendes Bauprogramm aufstellen und beauftragen.

Zum Sturm über der Nordsee

Westerland auf Sylt, 11. Okt. Der starke Sturm, der Samstag und Sonntag die Insel Sylt heimgesucht hat, hat an der Strecke Hörne-Westerland erhebliche Zerstörungen angerichtet. Der Bahndamm ist auf einer Länge von 400 bis 500 Meter zerstört worden. An der Westküste trat ein erheblicher Landabbruch ein. Auch sind größere Verluste an Vieh, das auf dem überfluteten Vorland untergebracht war, zu beklagen. Beschädigungen an dem Damm Sylt-Festland sind, soweit bisher bekannt, nicht eingetreten.

Schiffszusammenstoß

Rotterdam, 11. Okt. Der deutsche Dampfer „Sollensfelden“ ist gestern abend bei Hoel van Holland mit dem belgischen Dampfer „Iproise“ zusammengestoßen. Die Sollensfelden ist infolge des Zusammenstoßes auf den nördlichen Pier aufgefahren. Die Iproise wurde am Vordersteck schwer beschädigt und ist nach dem Zusammenstoß. Die Besatzung des belgischen Schiffes wurde durch einen Seileppdampfer gerettet.

Sturm in Dänemark und auf der Ostsee

Kopenhagen, 11. Okt. Sonntag herrschte im ganzen Lande und über die Ostsee ein orkanartiger Sturm, durch den mannigfache Schäden angerichtet wurde. Die Fährverbindung nach Warnemünde ist unterbrochen.

Abbruch des Bergarbeiterstreiks in der Grafschaft Leicester

London, 11. Sept. Der Rat der Bergarbeiter in der Grafschaft Leicester beschloß, den Streik abzudulden und den Mitgliedern dringend zu empfehlen, sich sofort an die Arbeit zu begeben. Nahezu 60 Prozent der Grubenarbeiter in der Grafschaft Leicester sind bereits bei der Arbeit und alle Gruben fördern Kohle.

Gasolineexplosion

Baltimore, 10. Okt. Eine Explosion hat drei große Tanks der Standard Oil Company in Brand gesetzt. Die gesamte verfügbare Feuerwehr bekämpfte den Brand.

Grubenunglück in Bottrop

Bottrop, 11. Okt. Nach mehreren Meldungen sind bei dem Grubenunglück auf der Zeche Prosper 3 von den Verschütteten vier Bergleute getötet worden. Nur zwei der Verschütteten konnten leicht verletzt geborgen werden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Bauer. Druck und Verlag der W. Ricker'schen Buchdruckerei, Altenfeld.

In der Zwangsversteigerungssache
in das unbewegliche Vermögen der Frau Luise Marta
Leibrock, geb. Reinhold, von Wark findet der auf Mon-
tag den 25. Okt. 1926, nachm. 1/3 Uhr anberaumte
Versteigerungstermin nicht statt
Altensteig, den 11. Oktober 1926.

Kommissär:
Bezirksnotar Bed.

Nichelberg Oberamt Calw.

Am Samstag, den 16. Oktober 1926, nachmittags
4 Uhr werden auf dem hiesigen Rathaus

**ca. 24 lfd. Meter Fried-
hofmauer mit Toreingang**
zur Befestigung betr. Vergrößerung im öffentlichen Auf-
streich vergeben.

Desgleichen um 5 Uhr nachmittags, gleichen Datums
vergift die Gemeinde

2 1/2 Morgen Waldboden zum Ausstoden
im öffentlichen Abstreich.

Nichelberg, den 8. Okt. 1926.

Der Gemeinderat.

Lichtspiele
GRÜNER BAUM

Die Nibelungen

I. Teil

Um vielseitigen Wunsch Rechnung
zu tragen, findet

heute Montag Abend 8.20 Uhr
nochmals eine Vorführung statt.

Altensteig

Warnung

Anfug mit Bierflaschen!

Da die Landjägersmannschaft von den Brauereien beauf-
tragt ist, bei dem Publikum nach leeren Bierflaschen zu
fahnden, so wird hiemit

angefordert, die Flaschen

die Eigentum der Brauereien sind und auf dem der Eigen-
tumsvermerk angebracht ist,

den Wirten zurückzugeben,

andernfalls die Besitzer solcher Flaschen Gefahr laufen,
wegen Unterschlagung fremden Eigentums belangt zu werden

Die Wirte.

**Musik-Berein
Altensteig.**

Singkunde
ausnahmsweise
Dienstag, 12. Okt.

**Ettmannsweller.
Dankfagung.**



Für die vielen Be-
weise herzlicher Teil-
nahme, die wir bei dem
schmerzlichen Verlust
unseres lieben, unver-
gesslichen Kindes

Hermann

erfahren durften, für die
trostreichen Worte des
Herrn Pfarrers Köhm
und den erhebenden
Gesang des Hauptchors
Luz (Deuren) mit dem
Gemischten Chor, sowie
für die zahlreiche Be-
leitung zu seiner letzten
Ruhestätte danken herzl.
die trauernden Eltern:
Joh. Gg. Mast u. Frau

Wegen Aufgabe des
Artikels habe ich eine Partie
schwere

**Steinzeug-
Krauttöpfe**

100—150 Liter Inhalt
zu ermäßigten Preisen
abzugeben

HenBler
Eisenwarenhandlung.

Mädchen-Bisuch.

Ehrliches, williges Mäd-
chen, im Alter von 16—18
Jahren, für sofort oder
später, für Haushalt und
kleinere Landwirtschaft ge-
sucht. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle des Blattes.

Statt besonderer Anzeige.

Nagold, den 11. Okt. 1926.

Todes-Anzeige



In tiefer Trauer teile ich
Verwandten u. Bekannten
mit, daß heute Nacht
meine l. Gattin, unsere treu-
besorgte Mutter Schwieger-
mutter und Großmutter

Luise Reichert

geb. Mühlisen

nach langem Kranksein im Alter
von 72 Jahren sanft entschlummerte
und zur Ruhe Gottes einging.

Im Namen der tieftrauernden
Hinterbliebenen:

der Gatte: **August Reichert.**

Beerdigung findet Mittwoch 2 Uhr statt.

Der Sport-Bericht

ist in seiner neuesten Ausgabe jeweils zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.

Altensteig, 11. Okt. 1926.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die schmerz-
liche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unsern lieben Vater, Groß- und
Schwiegerater

Christian Gottlieb Fuchs

Schneidermeister

im Alter von 75 Jahren durch einen sanften
und raschen Tod von seinem Leiden zu erlösen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr alter Friedhof.

Egenhausen, 10. Okt. 1926.

Todes-Anzeige.



Am Samstag Abend 7 Uhr starb im Alter
von 73 1/2 Jahren unsere liebe Tante

Barbara Volz

geb. Burkhardt, alt Chauffeurwirts Witwe
nach kurzer, aber schwerer Krankheit zur Ruhe
des Volkes Gottes eingehen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag Nachmittag 1 Uhr.

Hefelbronn.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir anlässlich des so unerwartet raschen
Hinscheidens unserer lieben Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Marie Schneider Witwe

geb. Keppler

erfahren durften, für die trostreichen Worte
des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang
des Singchors, sowie die zahlreiche Begleitung
zu ihrer letzten Ruhestätte sagen innigen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Neu-Damen-Mänteln für Herbst
Gingänge in und Winter

sehen mich heute in die Lage, Ihnen bei billigsten Preisen eine große Auswahl vorzulegen.

Christian Schwarz Nagold Bahnhof
straße